



Bundesministerium  
für Gesundheit

**BearingPoint**



**Fraunhofer**  
**FOKUS**



## **eHealth Planungsstudie Interoperabilität**

### **Stand der Arbeiten**

Dr. Jörg Caumanns // Fraunhofer FOKUS  
4. Juli 2013, Telemed

**Bundesverwaltungsamt**  
Der zentrale Dienstleister des Bundes





Ziel ist die Konzeption eines interoperablen Datenaustausches zwischen  
eHealth-Anwendungen

---

Zielsetzung Grobkonzept AP 3

Aufzeigen des Handlungsbedarfs und Erstellung eines Verfahrensvorschlags  
mit Handlungsoptionen für:

**Festlegung, Bereitstellung, Pflege und Förderung von Vorgaben  
für den  
interoperablen Datenaustausch von eHealth-Anwendungen**



## Wenn der Weg das Ziel ist – wohin führt dann der Weg?

---

Alice [...] sprach weiter: „willst du mir wohl sagen, wenn ich bitten darf, welchen Weg ich hier nehmen muß?“

„Das hängt zum guten Theil davon ab, wohin du gehen willst,“ sagte die Katze.

„Es kommt mir nicht darauf an, wohin –“ sagte Alice.

„Dann kommt es auch nicht darauf an, welchen Weg du nimmst,“ sagte die Katze.

*Aus: Lewis Carroll: Alice's Abenteuer im Wunderland (1869)*



---

Alice [..] sprach weiter: „willst du mir wohl sagen, wenn ich bitten darf, wie ich eine interoperable Anwendung baue?“

„Das hängt zum guten Teil davon ab, wozu du interoperabel sein willst,“ sagte die Katze.

„Es kommt mir nicht darauf an, wozu –“ sagte Alice.

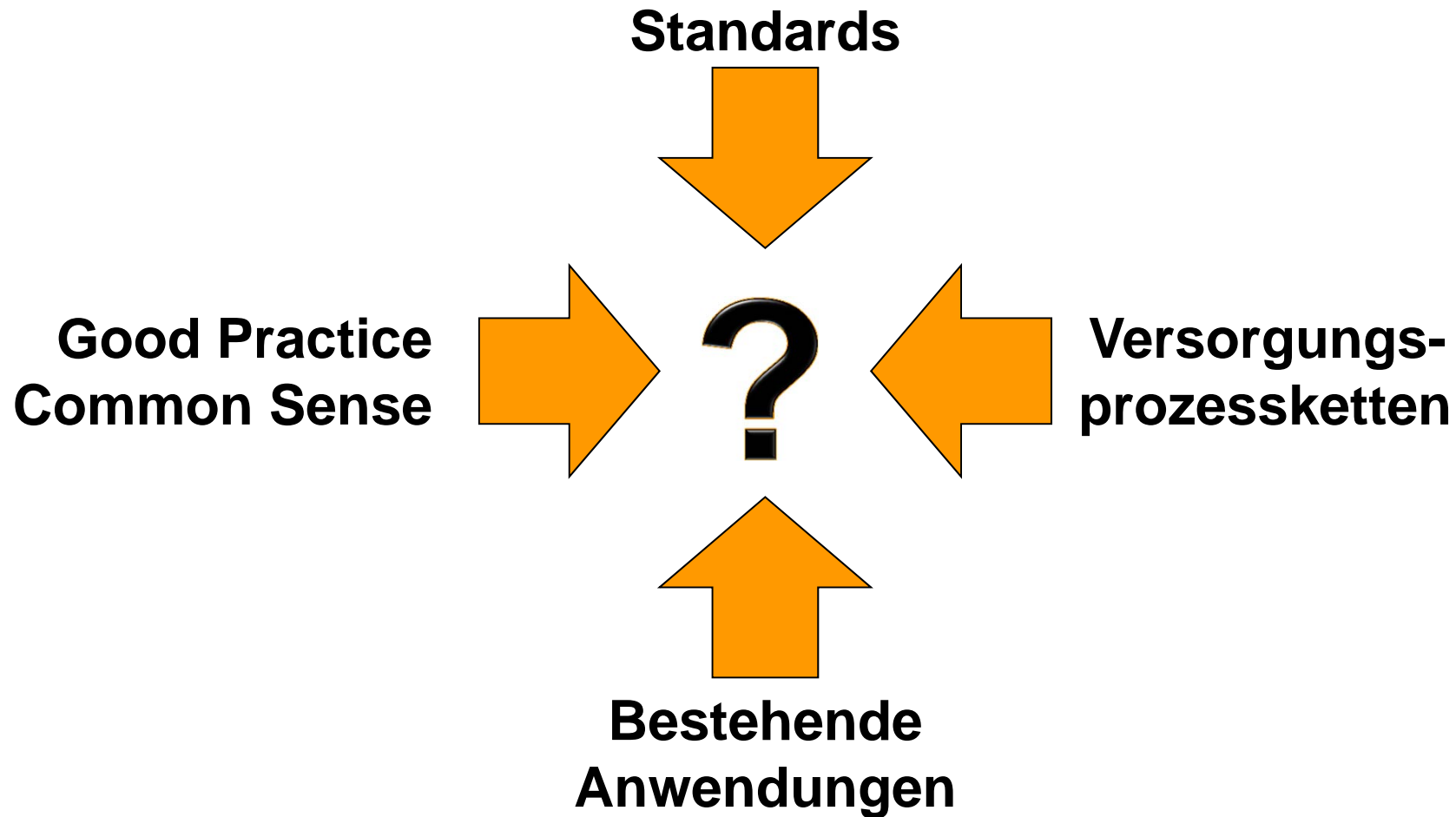
„Dann kommt es auch nicht darauf an, wie du deine Anwendung baust,“ sagte die Katze.

*Nicht aus: Lewis Carroll: Alice's Abenteuer im Wunderland (1869)*



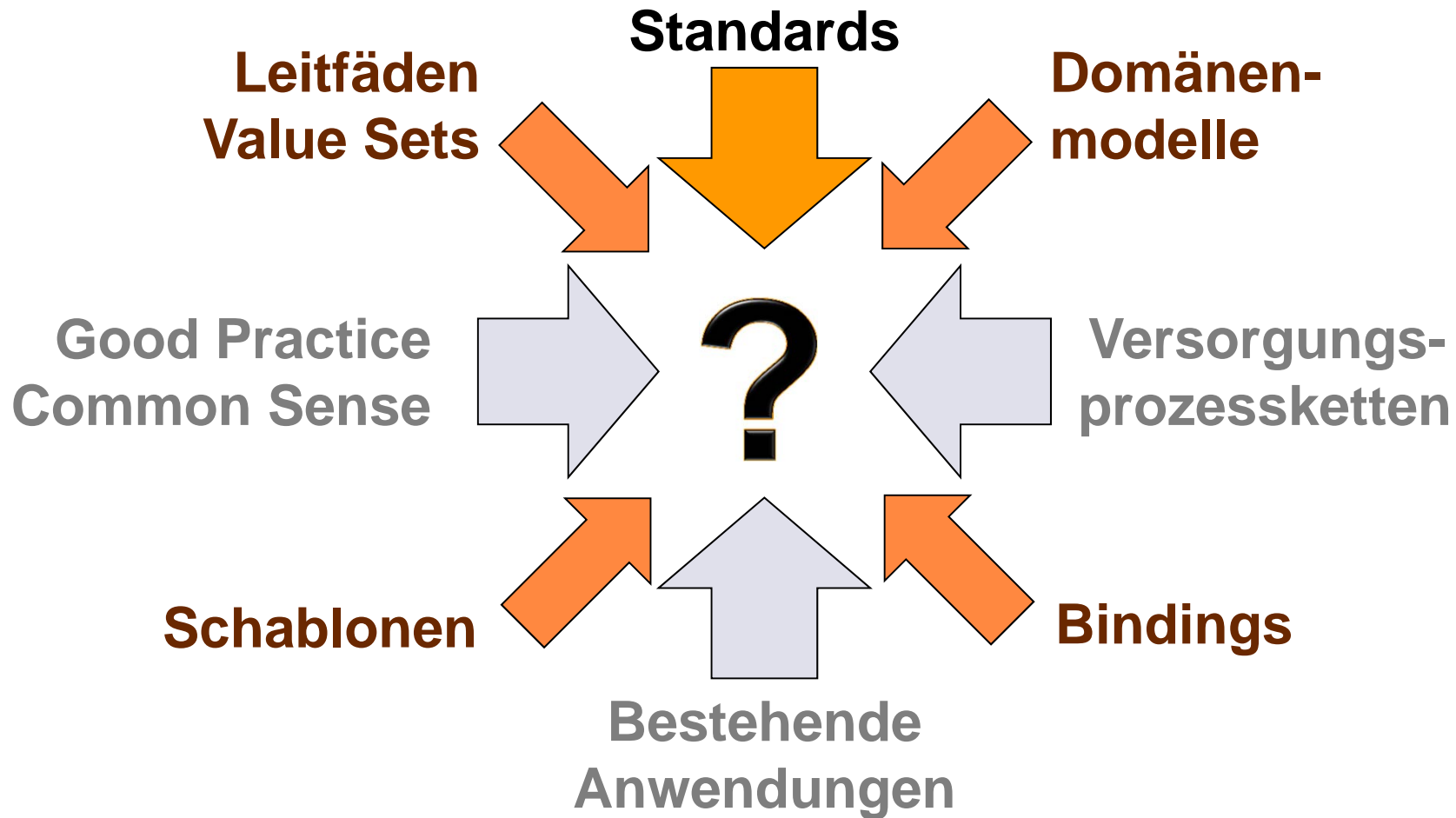
## Was ist der Bezugspunkt für Interoperabilität?

---





## Wie stellt man die Bindung zum Bezugspunkt her?





## Vorgeschlagene Maßnahmenbündel

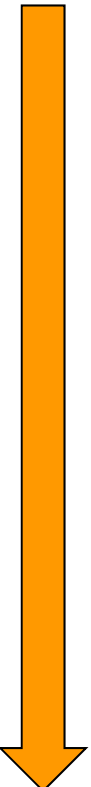
---

- Versorgungsziele -> Anwendungsziele -> Interoperabilitätsziele
- Normatives Portfolio akzeptierter und verbindlicher Standards und Profile
- IOP-Ankerpunkte in Entwicklungsprozessen



## Verbindlichkeit durch Akzeptanz

### ■ Reifegrade der Nutzung von Standards

- 
1. Entscheidungen zu Standards werden für jede Anwendung von den für die Spezifikation der Anwendung verantwortlichen Akteuren neu bewertet und getroffen.
  2. Implizite (oder ggf. auch explizit durchgesetzte) Verallgemeinerung und Verstetigung von für Einzellösungen getroffenen Entscheidungen zu genutzten Standards implizieren die Nutzung dieser Standards auch für andere Anwendungen, die mit den gleichen Informationstypen umgehen.
  3. Ausbildung eines Common Sense unter Herstellern und/ oder Anwendern, dass ein bestimmter Standard für bestimmte Fragestellungen als gesetzt zu betrachten ist und Vereinbarung darüber wie dieser zu profilieren oder zu ergänzen ist.
  4. Zusammenstellung und Durchsetzung eines verpflichtenden, unabhängig von der konkreten Anwendung zu nutzenden Katalogs von Standards durch eine entsprechend autorisierte Stelle.





## Erfassung der Nutzung von Standards

- Beispiel: Datenformatstandards

Stufe	Ambulanter Sektor	Stationärer Sektor	SDO/FuE	USA, AT, FR, DK, NL ...
1	CDA		FHIR	
2	xDT, XML, DICOM	CDA, ASCII	EN 13606, XML, PDF	XML
2 ⇔ 3	PDF			
3		XML, HL7v2, PDF, DICOM	CDA, DICOM	PDF, DICOM
4				CDA (AT, USA)



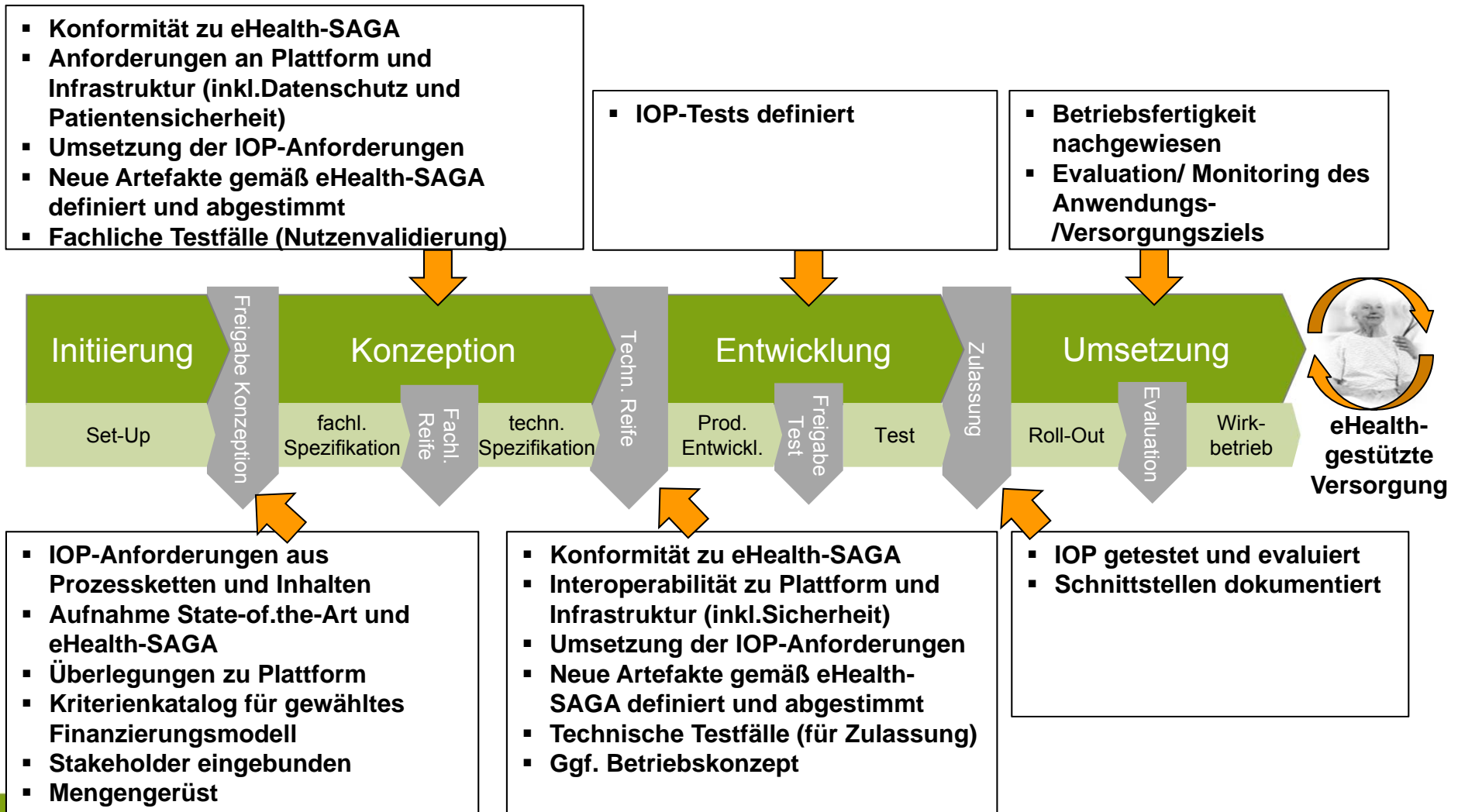
## Adaption des SAGA-Konzepts für eHealth

---

- Kategorisierung von Artefakten als „verbindlich“, „empfohlen“, etc.
  - von nationalen oder internationalen SDOs verantwortete Standards und Profile
  - von Organen des Gesundheitswesens entwickelte Spezifikationen
  - Referenzhafte Konzept- und Informationsmodelle einschließlich konkreter Vorgaben zur Nutzung von Terminologien
  - Ressource-Definitionen bzw. Schablonen als technische Umsetzungsvorgaben für Konzept- und Informationsmodelle
  - (logische) Schnittstellen zu Anwendungsdiensten, Wissensbasen und Diensten der Infrastruktur
- Herstellung von Verbindlichkeit durch eigenes Handeln der Mitwirkenden
  - Einbindung der Organisationen, die per Gesetz autorisiert sind, (technische) Spezifikationen im deutschen Gesundheitswesen zu definieren und durchzusetzen
  - Expertenkreis aus SDO, Wissenschaft, Industrie zur Vorbereitung und Kommentierung von Entscheidungen
  - Rechenschaftsberichte zur Herstellung von Transparenz



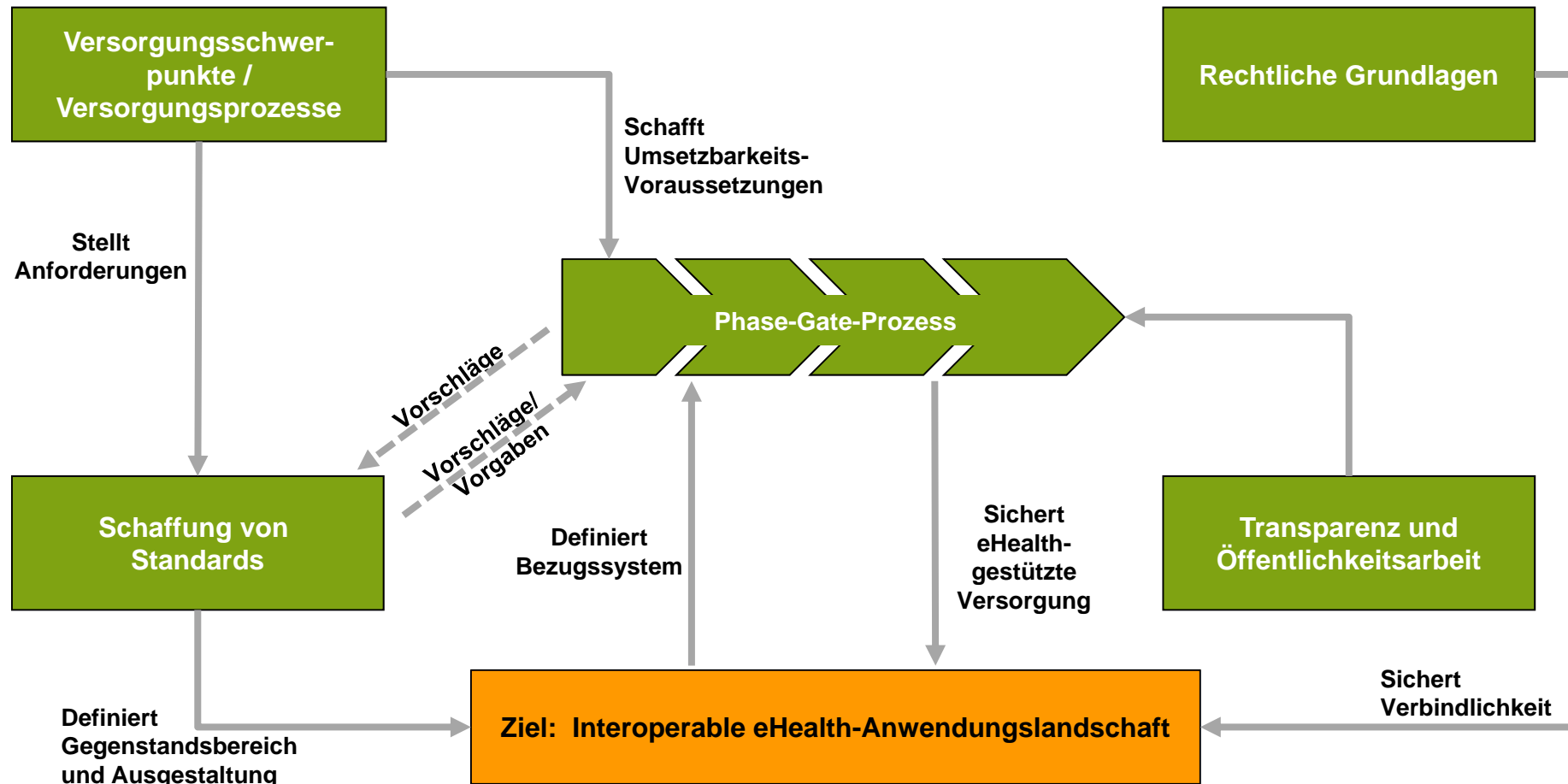
## Dieser Umsetzungsprozess wird durch definierte Kriterien an den Gates Qualitäts-gesichert





## Zusammenspiel der Maßnahmenbündel

### Ausgestaltung des Verfahrensvorschlages





## Wiki zur Planungsstudie Interoperabilität

---

[https://publicwiki-01.fraunhofer.de/Planungsstudie\\_Interoperabilitaet/](https://publicwiki-01.fraunhofer.de/Planungsstudie_Interoperabilitaet/)

- AP-1 „Good Practices“
  - Analyse des Ist-Stands in Deutschland und Aufbereitung von Erfahrungen
  - Steckbriefe zu Vorgehen und Erfahrungen in ausgewählten Ländern
  - Steckbriefe zu Vorgehen und Erfahrungen von SDOs und (nationalen) Gremien
  
- AP-2 „Anforderungen“
  - Identifizierung von Interoperabilitätshemmnissen und Ableitung von Anforderungen
  - Steckbriefe zu ausgewählten eHealth-Anwendungen
  
- Veröffentlichung der Ergebnisse der weiteren Arbeitspakete nach Abschluss der jeweiligen Kommentierung durch den Beirat der Planungsstudie